

DI Dr. Diethard DAUBER

DI Dr. Diethard DAUBER (Abb. 13) wurde am 12.8.1941 in Klagenfurt geboren. Er besuchte zwischen 1947 und 1951 die Volksschule in Viktring bei Klagenfurt, anschließend das Bundesgymnasium und Realgymnasium Klagenfurt (1951-1959) und studierte in der Folge Technische Chemie an der Technischen Hochschule Wien, wo er 1970 zum Doktor der technischen Wissenschaften promovierte. Im Zeitraum 1969-1970 war er Assistent am Institut für Biochemie der Technischen Hochschule in Wien, zwischen 1970 und 1976 in verschiedenen Industriebetrieben in Deutschland als Chemiker beschäftigt um ab 1976 als Abteilungsleiter an der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Linz jene Stelle zu übernehmen, von wo er auch 2001 in Pension ging. Diethard DAUBER ist seit 1987 mit Rosina, seiner zweiten Frau verheiratet. Sein entomologisches Interesse entdeckte er nach seiner Matura, ab 1959 lenkte er sein Interesse fast ausschließlich auf die Käferfamilie Cerambycidae, hauptsächlich der Altpalä-

arktis, aber auch weltweit, wie am Beispiel der Clytini praktiziert. Sammelreisen, auf denen er auch regelmäßig Zuchtmaterial mitbrachte, führten ihn mehrmals nach Griechenland und in die Türkei, nach Mittelschweden (1963), West-Malaysia (1990), Costa Rica (1996, 1998) und Ecuador (1999). DAUBER hat einen Zweitwohnsitz in Kärnten, von wo er aus die Bockkäferfauna dieses Bundeslandes erforscht, und verfolgt damit die selben Ziele, wie schon sein berühmter Kärntner Vorgänger DEMELT. DAUBER kümmert sich in der Käfersammlung des Biologiezentrums um alle Belange Cerambycidae betreffend und ist derzeit mit der Neuaufstellung dieses Sammlungskomplexes beschäftigt.



Abb. 13: DI Dr. Diethard DAUBER. Foto: Archiv Biologiezentrum Linz.

Karel DENEŠ jun.

Karel DENEŠ jun. (Abb. 14) wurde am 6.8.1960 in Neuhaus (Jindřichov Hradec) geboren. Sein Vater (siehe links) war Förster, seine Mutter Eisenbahnangestellte. Er wuchs in der Ortschaft Majdalena in der Region Wittingau auf. Nach Beendigung der neunjährigen Grundschule in Suchdol nahe Lužníc im Jahr 1975, absolvierte er die Lehrlingsschule als Tischler beim Bezirksbauunternehmen in Wittingau, wo er die Lehrlingsprüfung 1978 bestand. Im Frühjahr dieses Jahres trat er den Militärdienst an, arbeitete darauffolgend im öffentlichen Dienst und bestand zu dieser Zeit auch die Matura. Er wechselte ins Innenministerium in Prag, und war sodann im staatlichen Regionalarchiv in Böhmisches Budweis tätig. Im Jahr 1990 trat er einen Posten als Techniker im Ausstellungszentrum in Budweis an. Dort arbeitet er bis heute. DENEŠ interessiert sich für Natur im weiteren Sinne (Jagdwesen, Bienenzucht, Angelsport, Ornithologie, Entomologie, Herpetologie). Die entomologische Betätigung wird momentan aus Zeitgründen nur in reduzierter Form

betrieben, Insekten sammelt er aber – durch seinen Vater veranlasst – von Kindheit an. Das gesammelte Material fand Eingang in die umfangreiche Privatsammlung seines Vaters und auch in die Kollektion des Biologiezentrums Linz sowie anderer Museen. Sammelreisen ins Ausland, die meisten gemeinsam mit seinem Vater und entomologischen Kollegen (M. HRADSKÝ, J. HALADA, V. MALÝ), oder auch allein, führten ihn nach Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Spanien, Griechenland (Kreta), Italien, Frankreich, Marokko, Tunesien, Türkei, Syrien, Jordanien, Kasachstan, Tadschikistan, Baikal, Gran Canaria, Abhasien und Georgien. Einige dieser Länder besuchte er sogar mehrmals. Gegenwärtig widmet er sich der Entomofauna seiner Heimat.



Abb. 14: Karel DENEŠ junior. Foto: Archiv Biologiezentrum Linz.